

sischen und dem Schweizer Generalstab Abmachungen militärischer Art für den Fall der Verletzung des eidgenössischen Gebietes durch Deutschland getroffen worden seien.

Dr. Karl Strupp.

Schlimpert, Die Neutralität Belgiens, Meißen, Schlimpert, 1919.

Die vorliegende Schrift enthält eine fleißige, erschöpfende (wenn auch die Literatur nicht völlig übersiehende) Zusammenstellung der zahlreichen, mit der Neutralität Belgiens zusammenhängende Fragen. Auf Kritik der verschiedenen Auffassungen oder festen Stellungnahme zu den Problemen hat der Verfasser durchgehends verzichtet. Das gilt nicht nur von der Frage der Recht- oder Unrechtmäßigkeit unseres Einmarsches, das gilt auch von der (sehr vorsichtig umgangenen) Klippe, wie die Verhandlungen 1906 und 1912 rechtlich zu bewerten seien.

Dr. Karl Strupp.

Wehberg, The problems of an international court of justice. Oxford, Clarendon Press, 1918.

Die vorstehende Schrift ist die wortgetreue (von Prof. FENRICK besorgte) Uebersetzung des trefflichen WEHBERGSchen Buches: „Das Problem eines internationalen Staatengerichtshofs“, das ich in Bd. XXX dieser Zeitschrift S. 591 ff. besprochen habe. In einer Zeit, in der der internationale Gerichtshof im Haag endlich Wirklichkeit zu werden scheint, beansprucht die Bearbeitung des verdienten nunmehrigen Leiters der völkerrechtlichen Abteilung der Deutschen Liga für Völkerbund ganz besondere Beachtung.

Dr. Karl Strupp.

Dr. Hans Wehberg, Die Pariser Völkerbundakte nebst den Urkunden über die Pariser Verhandlungen, den Haager Schiedsgerichtsabkommen usw. Zweite Auflage der „Abkommen der Haager Friedenskonferenz“. Berlin und Leipzig. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger 1919. Preis geh. Mk. 7.—.

Die Schrift ist nicht nur wegen der guten Zusammenstellung wichtigster Urkunden, sondern auch wegen der Einleitung des Verfassers dringend zum Studium zu empfehlen. Daß W. das Hauptgewicht auf die Rolle der Schiedsverträge und des ständigen Schiedsgerichts in der Entwicklung des Völkerbundgedankens legt, gibt seinen Ausführungen gegenwärtig besonders Wert, da ja die Stellung der Vereinigten Staaten zum Pariser Völkerbundpakt und seiner Genfer Verwirklichung im wesentlichen darauf beruht, daß man dort jede über den Schiedsvertrag hinausgehende Bindung als unverträglich mit der vollen Souveränität ansieht. W.'s Gegnerschaft zur deutschen Vorkriegspolitik ist bekannt; seine Darstellung verdient aber